

Prozess gegen Remmo-Spross: Brutaler Angriff auf Polizistin im Fokus!

Ein 21-jähriger Remmo-Angehöriger steht ab dem 13. Februar 2024 in Berlin wegen tätlichen Angriffs auf eine Polizistin vor Gericht.

Alt-Buckow, Berlin, Deutschland - Am 13. Februar 2024 beginnt vor dem Jugendschöffengericht in Berlin ein Prozess, der im Schatten der Clankriminalität steht. Ein 21-Jähriger, aus der berühmten Remmo-Familie, muss sich für einen tätlichen Angriff auf eine Polizeibeamtin, Körperverletzung und Widerstand verantworten. Die Vorfälle ereigneten sich in der Silvesternacht 2023/24 vor einem Gründerzeithaus in Alt-Buckow, wo Familienmitglieder Feuerwerk zündeten.

Inmitten der Feierlichkeiten stellte sich ein tragisches Ereignis ein: Eine 15-Jährige der Remmo-Familie lief, ohne auf den Verkehr zu achten, auf die Straße und wurde von einem Polizeitransporter erfasst. Trotz einer Vollbremsung des Einsatzwagens erlitt das Mädchen Kopf- und Rumpferletzungen und wurde ins Vivantes-Krankenhaus gebracht. Nemer Remmo, der Angeklagte, näherte sich daraufhin aggressiv dem Polizeifahrzeug und schlug der am Steuer sitzenden Polizistin mehrmals ins Gesicht, bevor er mit Hilfe von Angehörigen flüchtete.

Ermittlungen und Folgen

Nach dem Vorfall wurden sowohl die Wohnung des Beschuldigten als auch die Villa der Remmo-Familie in Buckow durchsucht. Diese Razzia fand zum Ende Januar 2024 statt und

war Teil der Ermittlungen, die bis zur Anklageerhebung im November 2023 führten. Der Vorfall zeigt deutlich die Spannungen, die in Bezirken mit ausgeprägter Clankriminalität herrschen. In dieser Problematik ist die Remmo-Familie eine der bekanntesten, ein Umstand, der durch verschiedene Studien und Berichte über Clankriminalität belegt wird.

Im Kontext dieser Thematik ist auch das Forschungs-Verbundprojekt „Kriminalität großfamiliär begründeter Strukturen“ (KONTEST) zu erwähnen, das von der HWR Berlin in den Jahren 2020 bis 2023 durchgeführt wurde. Ziel dieses Projektes war es, Erkenntnisse über Lebenswelten und gesellschaftspolitische Einstellungen von Angehörigen arabischer Großfamilien zu gewinnen, um Sicherheitsbehörden und soziale Institutionen bei der Bekämpfung von Clankriminalität zu unterstützen. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ist für Februar 2024 geplant und dürfte zusätzliche Erkenntnisse liefern, die auch im Hinblick auf die anstehenden Gerichtsverhandlungen von Bedeutung sind.

Ausblick des Prozesses

Der Prozess gegen Nemer Remmo könnte Grundlage für weitreichende Diskussionen über den Umgang mit Clankriminalität in deutschen Städten werden. Die Anklagepunkte sind schwerwiegend und unterstreichen die Gewalt, die gegenüber Vollstreckungsbeamten in solchen Kontexten oftmals herrscht. Dutzende Polizisten waren bereits an der Rekonstruktion des Vorfalls beteiligt, was die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Situation verdeutlicht. Der Prozess wird am 17. Februar fortgesetzt und bleibt für viele Beobachter von großem Interesse.

Für den Berichterstattung über den Prozess und die Hintergründe ist es wichtig, die gesellschaftlichen Entwicklungen rund um Clankriminalität und deren Auswirkungen auf das soziale Gefüge in Berlin zu betrachten. Die von der HWR Berlin veröffentlichten Forschungen werden hierbei, nicht zuletzt durch

ihre gezielte Ansprache von Entscheidungsträgern und Sicherheitsbehörden, eine wichtige Rolle spielen.

Details	
Vorfall	Körperverletzung, tätlicher Angriff
Ursache	Unachtsamkeit, Flucht, Aggression
Ort	Alt-Buckow, Berlin, Deutschland
Verletzte	2
Festnahmen	1
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.bild.de • www.hwr-berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de